



CH-3003 Bern, CdA

Herr
Daniel Markwalder
Delegierter des Bundesrates für digitale Transformation
und IKT-Lenkung
Monbijoustrasse 91
3003 Bern

Bern, 18.09.2025

M365 – Unausgewogenes Kosten-Leistungs-Verhältnis

Sehr geehrter Herr Markwalder, *weiter Dated*

Gegenüber der bisherigen Softwarelösung bietet M365 für die Gruppe Verteidigung keinen Mehrwert. Im Gegenteil, in der aktuellen Konfiguration ist M365 zu weiten Teilen nicht nutzbar. Gemäss der Weisung zur Bundesinformatik (E031-Einsatzrichtlinie Microsoft 365)¹, können keine klassifizierte Dokumente in M365 gespeichert und bearbeitet werden. Der Grossteil der militärischen Dokumente sind jedoch klassifiziert, was die Anwendung entscheidend einschränkt.

Demgegenüber stehen erhebliche finanzielle Mehraufwände für M365 (rund 4,6 Mio. Franken pro Jahr). Zudem wird für 2026 eine weitere Kostensteigerung von über 10 Prozent vorausgesagt. Die Einführung von M365 ist schliesslich mit viel Aufwand für Schulung und Ausbildung der Mitarbeitenden verbunden. Aufwand wie Kosten stehen in keinem Verhältnis zum tatsächlich reduzierten Mehrwert der Plattform. Angesichts des steigenden Drucks auf die Betriebskosten der Armee kann ich diese Aufwendungen ohne erkennbaren Nutzen nicht verantworten.

Deshalb erwarte ich von der Bundeskanzlei als Gestalterin der Rahmenbedingungen folgende Massnahmen für das BIT als technischer Leistungserbringer:

- Die Prüfung einer privaten Cloud-Lösung für "Intern-" und höher klassifizierte Dokumente der Gruppe Verteidigung.
- Erarbeitung eines Konzepts für eine Büroautomation für sensitive Nutzer, welche den notwendigen Personenschutz gewährleistet und gleichzeitig die Kollaboration innerhalb der Gruppe Verteidigung zulässt. Wir erachten dies als integralen Bestandteil einer behördlichen Büroautomation.

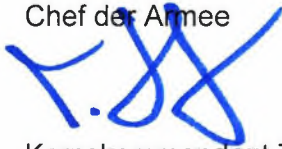
¹ Gestützt auf Artikel 40 der Verordnung vom 1. Mai 2025 über die digitalen Dienste und die digitale Transformation in der Bundesverwaltung (Digitalisierungsverordnung, DigiV; SR 172.019.1)

- Schnellstmögliche Konzeption einer «EXIT»-Strategie zum Aufbau einer redundanten Plattform, unabhängig von Microsoft. Die Gruppe Verteidigung würde sich an einer Schweizer Open-Source-Lösung beteiligen.
- Reduktion der Kosten pro Arbeitsplatz für die Gruppe Verteidigung unter Berücksichtigung eines «Mengenrabatt». Da die Gruppe Verteidigung mit ihren über 12'000 Accounts die Standarddienste und die Organisation des BIT wesentlich stärkt.

Ich bin nach wie vor an einer guten Zusammenarbeit interessiert und sehe in der Plattform M365 einen wesentlichen Beitrag zur digitalen Transformation der Bundesverwaltung. Die Gruppe Verteidigung ist aber auf eine langfristige, zuverlässige und bedarfsgerechte Lösung mit einem tragfähigen Kosten-Leistungs-Verhältnis angewiesen.

Freundliche Grüsse

Chef der Armee



Korpskommandant Thomas Süssli

Kopie an:

- GS VBS
- Direktor BIT